

Inhalt

Vorwort	IX
1 Einleitung	1
Teil I: Die Vorbereitung der Öffentlichkeit auf den Irak-Krieg	
2 Geschichte des Irak – Vorgeschichte des Irak-Konfliktes	13
3 Öffentlicher Krieg: Über den Zusammenhang von Kriegskommunikation und Krieg (<i>Kurt Imbof</i>)	19
3.1 Reflexive Kriegskommunikation als Konstituens der modernen Öffentlichkeit	21
3.2 Krieg unter symmetrischen und asymmetrischen Legitimationsanforderungen	26
3.3 Kriegskommunikation und Strukturwandel der Öffentlichkeit	33
4 Die US-amerikanische Öffentlichkeitsarbeit zur Rechtfertigung des Irak-Krieges im Kontext neokonservativer Ideologie (<i>Magnus-Sebastian Kutz</i>)	41
4.1 Ideologische Grundlagen der neokonservativen Bewegung und deren personelle Verknüpfung mit der Bush-Regierung	43
4.2 Public Relations im Vorfeld des Irak-Krieges: Botschaften und organisatorische Maßnahmen	47
4.3 Fazit	57

5 Das »oracular reasoning« über die irakische »smoking gun«	65
5.1 Irritationsresistentes Festhalten am kriegslegitimierenden »Spin«	66
5.2 Die manichäische Handlungsmaxime »us versus them« in der US-amerikanischen Außenpolitik	73
5.3 Vom »evil empire« zur »axis of evil«	76
5.4 Der Irak – ein »rogue state«	78
5.5 Kriegslegitimierendes historisches Framing mithilfe der »smoking gun«	81
5.6 Konzeptmetaphorik des »oracular reasoning«	82
5.7 Fazit	85
6 Die Salienz der Kriegsgründe: Ein Vergleich von Leitmedien und öffentlicher Meinung in Deutschland und den USA (Henrike Viebrüg)	87
6.1 Der Kommunikationsaufbau der amerikanischen Regierung	88
6.2 Medienberichterstattung	90
6.3 Öffentliche Meinung	97
6.4 Fazit	105
Teil II: Die Medialisierung der Kriegsgründe aus transkultureller Perspektive	
7 Das Datenkorpus: Mediengenres im Kontext »Kritischer Diskursereignisse«	111
7.1 Der Aufmacher	111
7.2 Das Experteninterview	113
7.3 »Kritische Diskursereignisse« in der Vorkriegsphase	116
8 Die Dokumentarische Genreanalyse im Kontext einer kulturtheoretischen Forschungsheuristik	123
8.1 Ein bedeutungsorientiertes Kulturkonzept	125
8.2 Nachrichtenproduktion in multiplen Sphären	129
8.3 »Verstehendes Erklären« des Presse-Outputs	132
8.4 Methoden der Dokumentarischen Genreanalyse	147
9 Eine Normativitätsfolie für professionellen Journalismus	183

10 Kriegsförderliche und -hinderliche Akzeptanzwerbe- potenziale in der Presse der USA und Deutschlands	189
10.1 Presstexte in der Kritischen Diskursphase I	189
10.2 Presstexte zum Agendahöhepunkt	226
10.3 Presstexte in der Kritischen Diskursphase II	281
10.4 Abschließender Vergleich der Presstextanalysen	363

Teil III: Modellierung der Forschungsergebnisse

11 »Storytelling« im Widerstreit mit evidenzbasierten Diskursfragmenten	389
11.1 Evidenzbasierte Ausschöpfungspotenziale	389
11.2 Eine zentrale Qualitätsmaxime für Titelseiten: »Storifyable«	392
12 Kernprobleme eines professionellen Journalismus am Beispiel des Irak-Konfliktes	407
12.1 Das politisch-mediale Informationstauschverhältnis	410
12.2 Marktwirtschaftliche Abhängigkeiten des Pressewesens	427
12.3 Nachrichtenproduktion unter Bedingungen ungewisser Relevanz und Akzeptanz	430
12.4 Eine adressatengerechte Vermittlung zwischen Logiken des Alltags, der Politik und der Medien	441
12.5 Fazit	446
13 Evidenzbasierte Qualitäten eines professionellen Journalismus	449
13.1 Das Qualitätspotenzial medialer Selbstreferenzen auf dem Prüfstand	450
13.2 Qualitätskriterien für »Verstehendes Erklären« durch Presstexte: Ein Algorithmus	452
13.3 Fazit	461
 Abkürzungen	 463
Autorinnen und Autoren	465
Literatur	467